

# Eine Sammlung, ein Traum – ein Museum

05.03.2015 von Matthias Fluri (<http://blog.bernina.com/de/author/mfluri/>)

Liebe Leserinnen und Leser

Gerade haben wir darauf hingewiesen, dass in Steckborn demnächst die 7-millionste BERNINA vom Band läuft, und dabei einen kurzen Blick zurück in unsere Firmengeschichte geworfen. Tatsächlich ist die Geschichte der Nähmaschine eine spannende Angelegenheit. Für viele Menschen des 19. Jahrhunderts war die Nähmaschine wahrscheinlich so aufregend wie für uns das Internet. Ähnlich wie dieses hat sie für wirtschaftliche Umwälzungen gesorgt. Sie war teuer, aber verglichen mit der Arbeit, die sie leisten konnte, und der Zeit, die damit eingespart wurde, war der Preis mehr als gerechtfertigt. So wurde die Nähmaschine zu einem Gerät, das dabei half, ein grösseres Kundenpotenzial zu entwickeln. Wegen ihr stiegen Schneider auf die Barrikaden, wegen ihr wurden bittere Patentkriege ausgefochten, und die Nähmaschine war es auch, welche die Bekleidungsindustrie umkremelte.

Das **Nähmaschinen-Museum** (<http://naehmaschinen-museum.ch/>) am Pilgersteg im schweizerischen Dürnten ist der Ort, wo die Geschichte der mechanischen Nähmaschine erlebbar wird.



(<http://blog.bernina.com/de/wp-content/uploads/sites/2/2015/03/naehmaschinen-museum0001.jpg>)

Als Roni Schmied im Alter von 11 Jahren eine alte Nähmaschine im Müll fand und diese nach Hause schleppte, wurde der Grundstock für eine Sammlerpassion gelegt, die bis heute andauert. Bald schon entstand die Idee, die Sammlung interessierten Personen zugänglich zu machen. Die erste Skizze eines Museums zeichnete Roni bereits im Alter von 13 Jahren.

Die Verwirklichung dieses Traumes dauerte jedoch Jahrzehnte. Im alten Remisen-Gebäude der denkmalgeschützten Fabrikanlage „Pilgersteg“ – auch einem Zeitzeugen aus der Industrialisierung – fand die Sammlung in Jahr 2013 endlich ein passendes Zuhause.

Gemeinsam mit seinem Partner Tino Jaun hat Roni Schmied mit viel Liebe zum Detail einen Raum geschaffen, in dem Nähmaschinen besichtigt werden können, welche die gesamte historische und technische Entwicklung wiedergeben.



(<http://blog.bernina.com/de/wp-content/uploads/sites/2/2015/03/naemaschinen-museum0006.jpg>)

Die Museums-Sammlung besteht aus mehreren Hundert antiken Nähmaschinen, Zubehörteilen und Objekten aus verwandten Gebieten.



(<http://blog.bernina.com/de/wp-content/uploads/sites/2/2015/03/naemaschinen-museum0010.jpg>)

Thematisch ist die Ausstellung nach historischen Gesichtspunkten aufgebaut. Vom einfachen Haushaltmodell bis zur hochkomplexen Spezialmaschine – aus verschiedenen Ländern, vom Werkzeug zum Statussymbol, von der Industriemaschine bis zum Spielzeug – aber immer ein mechanisches Kunstwerk. Die Objekte sind zum Teil restauriert, diverse Maschinen tragen noch die Spuren der vergangenen Jahre und werden Schritt für Schritt restauriert. Wir freuen uns besonders, dass auch das eine oder andere Objekt aus Steckborn zu sehen ist:



(<http://blog.bernina.com/de/wp-content/uploads/sites/2/2015/03/naemaschinen-museum0011.jpg>)

Der Besuch des Museum sei hiermit dringend empfohlen! Meine Büro-Kollegin, die den direkten Kontakt zu Roni Schmied und Tino Jaun unterhält, schwärmt von der Leidenschaft, mit der die beiden ihr Museum betreiben. Ausserdem hat man selten Gelegenheit, auf einem kurzen Ausflug so viel Prominenz zu treffen: Im Museum trifft man die Princess of Wales und begegnet Christoph Columbus. Ab nach Dürnten!

Hier die Koordinaten:

### **Nähmaschinen-Museum**

Walderstrasse 202  
8635 Dürnten

Im Grundtal, zwischen den Orten Rüti und Wald

Tel. ++41 (0)55 241 26 34

info@naehmaschinen-museum.ch

[www.naehmaschinen-museum.ch](http://www.naehmaschinen-museum.ch) (<http://naehmaschinen-museum.ch/>)

Öffnungszeiten:

Samstag, 9:30-16:00 Uhr

Führungen / Gruppen auf Anmeldung

Liebe Grüsse,  
Matthias Fluri